

Frau für einen Abend

Luis Vicario tritt beim Liederabend „Spinnefeind“ im Kulturhaus Osterfeld als Luise Schrill auf

Es gibt ja so einiges, was sich ein Mann zu seinen 50. Geburtstag wünschen kann. Einen schicken Sportwagen vielleicht. Eine teure Reise. Oder insgeheim ein paar Jährchen jünger zu sein. Selten scheint der Fall, bei dem Mann sich wünscht, für einen Abend Frau sein zu dürfen. Der Pforzheimer Sänger Luis Vicario gehört zu jener Sorte. Er hat sich zu seinem runden Wiegenfest den Traum erfüllt, einmal als schöne Diva auf der Bühne zu stehen.

Den spanischen Macho ins hinterste Eck des großen Saals im Kulturhaus Osterfeld verbannt, tritt der Künstler am Freitagabend in elegantem Abendkleid, edlen Handschuhen und glitzerndem Geschmeide als Luise Schrill auf die Bühnenbretter.

Nöte mit den Männern

Er hat noch kein einziges Wort, noch keinen einzigen harmonischen Ton über die Lippen gebracht, da tobt das Publikum bei der Premierenvorstellung seines Liederabends „Spinnefeind“ bereits. Und Vicario badet im Applaus und zeigt dabei sein strahlendstes Lächeln. Getreu dem Motto: Er schweigt und genießt. Verzeihung, sie. Denn als Luise Schrill stellt er sich ganz auf die Seite der Frauen und singt, dichtet und erzählt von ihren Nöten mit den Männern. Begleitet von dem Pianisten Paul Taube, der sich bei so viel Frauenpower auf der Bühne lieber zurückhält. Zumal Luise Schrill androht, dass sie verrückt sei nach jedem Pianisten und diese im Handumdrehen auf den Vermissenlisten landeten.

„Wer weiß, was er will, kommt zu Luise Schrill“, schmettert die schwarzgekleidete Schönheit mit männlicher Opernstimme. „Meine Welt ist schrill, weil ich es so will“, stellte sich die Hauptfigur des Abends rund 300 begeisterten Gästen im Publikum vor. Das Thema des Abends: Die Liebe, bei der sich Mann und Frau Spinnefeind sein können. „Ohne ihn kommt sie aber eben nicht aus“, stellt die Diva fest. Sie erzählt von Liebeskummer und unerwiderten Gefühlen. Währenddessen setzt sich Luise Schrill damenhaft auf einen Barhocker, zückt ihr schwarzes Taschentuch aus dem Ausschnitt ihrer Korsage oder wedelt sich mit einem federbesetzten Fächer Luft zu.

Unter schallendem Gelächter liest Vicario mal sanft, mal energisch, mal belehrend aus dem „Handbuch der



Schönheit in Schwarz: Der Künstler Luis Vicario ist am Freitagabend im Kulturhaus Osterfeld in die Rolle der attraktiven Diva Luise Schrill geschlüpft.

Foto: Bechtle

guten Hausfrau“ vor. Diese solle am Abend für das Wohlergehen des Ehegatten sorgen. „Gönnen Sie sich 15 Minuten, um sich schick zu machen“, liest Schrill und lacht – ebenfalls schrill: „In der Zeit bringe ich ja gerade einmal meine Wimpern in Form.“

Luise Schrill will Aufmerksamkeit

Aus dem Hausmütterchen wird im Handumdrehen ein männermordender Vamp. Dann wieder ein zartes Pflänzchen, das Aufmerksamkeit braucht. Bevor das Publikum den Saal paarweise in die Pause verlässt, vergleicht Schrill die Paarung von Tieren mit dem Verhalten der Männer: „Der Mann ist wie ein Hengst, wenn er eine flotte Biene sieht. Doch kommt er bald auf den Hund, dass er

ein arnes Schwein ist.“ Die Herren der Schöpfung bekommen ihr Fett weg. Und doch: Nach der Pause begrüßt die Diva nicht nur die Damen, auch die Herren sind geblieben.

Outfit in der Pause gewechselt

Selbstverständlich hat sich Luis Vicario in der Zwischenzeit aus den schwarzen Klamotten geschält und trägt nun beinahe dasselbe Outfit in Rot. Klar, frau will schließlich so oft es geht in neuen Kleidern auftauchen. Auch die farblich passenden Schuhe dürfen nicht fehlen, als Luise Schrill elegant durch die Reihen stolziert und die Blicke auf sich zieht.

Von Frau zu Frau singt sie in der zweiten Halbzeit von Treue und Diplomatie bei der Untreue. Dabei kommen neben zahlreichen Eigenkom-

positionen auch Lieder von Helen Vita, Zarah Leander und Claire Waldoff zur Aufführung.

Vicario hat sichtlich Spaß in seiner Rolle. Er lacht, legt den Kopf schief und plaudert Gerüchte aus. Dann wieder spielt er die Naïve, die mit einem hübschen Kollier zu fast allem zu überreden ist. „Schenk mir doch a Kollier“, singt er und weist dabei darauf hin, dass man das ja in Pforzheim ganz einfach erhält. Auch wenn es nur ein paar Stunden waren, so hat Luis Vicario am Ende seiner Aufführung doch alle Facetten des Frau-seins ausgekostet. Anke Baumgärtel

i Weitere Termine von „Spinnefeind“: 26. Februar und 9. April 2011, jeweils um 20.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld.
www.luis-vicario.de